



Aktenzeichen: Task-Force

Datum: 10.04.2024

Hinweis: XVII/3838

Beratungsfolge: Stadtrat

Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Aufnahme und Versorgung der auf dem Festplatz unterzubringenden Personen

Die Verwaltung berichtet:

Der Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Aufnahme und Versorgung der auf dem Festplatz unterzubringenden Personen wird zur Kenntnis genommen.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Begründung:

Die Verwaltung wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 30.01.2024 (**DS XVII/3838**) beauftragt, ein Konzept zur Aufnahme und Versorgung der auf dem Festplatz unterzubringenden Personen zu entwickeln.

Zur Erarbeitung des Konzeptes wurden in den Monaten Februar und Anfang März kurzfristig mit Vertretern der Frankenthaler Integrationsarbeit, Organisationen, Behörden und den direkten Anliegern gesprochen. Den Beteiligten ist bewusst, dass es sich bei der Belegung des Festplatzes im Laufe des Jahres 2024 um einen dynamischen Prozess handelt, der ständig beobachtet und angepasst werden muss, um auf konkrete Entwicklungen unverzüglich reagieren zu können. Das nun erarbeitete Konzept mit den umzusetzenden Maßnahmen wird daher einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung vorbehalten sein. Des Weiteren ergab sich nach den geführten Gesprächen der gemeinsame Wunsch nach einem regelmäßigen Meinungs- und Informationsaustausch. Wichtig ist auch, die auf dem Festplatz untergebrachten Personen soweit wie möglich in die Prozesse der sozialen Integration mit einzubeziehen.

Als Ergebnis der Gespräche kann zusammenfassend festgestellt werden, dass die zu planenden Maßnahmen den Schutz und die gesellschaftliche Teilhabe sowie Entwicklungs- und Integrationsmöglichkeiten aller Bewohner und Bewohnerinnen ermöglichen sollen. Gleichzeitig ist den Bedürfnissen der angrenzenden Anwohner Rechnung zu tragen.

Infolge dessen wurden Maßnahmen gemeinsam im Dialog entwickelt und umgesetzt, die nach der folgenden Darstellung der derzeitigen allgemeinen Situation bezüglich der aktuellen Zuweisungszahlen, der Belegung des Festplatzes sowie des Baufortschrittes weiter erläutert werden.

1. Aktuelle Lagebeschreibung

Aktuell sind in Frankenthal (Pfalz) 710 Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen, davon 95 Männer auf dem Festplatz, untergebracht. Aktuell stehen rund 100 freie Plätze, davon noch 68 Plätze auf dem Festplatz in den vorhandenen Containern, zur Verfügung.

In den Monaten Februar und März bestand ein wöchentlicher Unterbringungsbedarf von durchschnittlich vier Personen. Ab April wird mit einem wöchentlichen Unterbringungsbedarf von fünf bis sechs Personen gerechnet. Die aktuelle Prognose orientiert sich an dem tatsächlichen Unterbringungsbedarf in den Monaten Februar und März, sowie der seit Februar verringerten Verteilquote des Landes für den Verteilstrang Asylsuchende (VQA), die aktuell bis zur 20. KW bestätigt wurde. Hiernach werden wöchentlich drei Personen der Stadt Frankenthal (Pfalz) zugewiesen. Parallel dazu erfolgen weiterhin Verteilungen von Sonderaufnahmen und Vertriebenen aus der Ukraine (VQUS), deren konkreter Umfang aufgrund der nicht planbaren Zuweisungen durch den Bund nicht absehbar ist. Das Land geht allerdings auch davon aus, dass die Zugänge im Frühjahr und Sommer steigen werden.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Unterkünfte auf dem Festplatz liegen derzeit voll im Zeitplan. Die ersten Containeranlagen für weitere 40 Personen werden plangemäß Mitte April 2024 geliefert, so dass eine Belegung wie vorgesehen ab Mai 2024 möglich ist. Die weiteren Anlagen werden nach derzeitigem Stand wie vereinbart, abschnittsweise bis Anfang September 2024 geliefert.

Nach dem aktuellen Stand sind die Unterbringungskapazitäten bis zum Jahresende 2024 sichergestellt. Nachdem alle Ressourcen hinsichtlich der Belegung des Festplatzes in der Task-Force gebündelt wurden, werden nach erfolgreichem Abschluss der Teilprojekte 1 und 2 die notwendigen Maßnahmen mit langfristiger Zielsetzung des Rückbaus der vorübergehenden Unterbringungen perspektivisch bis möglichst 2027/28 zur Sicherstellung der Kapazitäten für die kommenden Jahre geplant.

2. Situationsbeschreibung Festplatz

2.1. Nutzungsstruktur des Geländes

Auf dem Festplatz werden insgesamt 18 Containeranlagen, davon neun Anlagen ein- und neun Anlagen zweigeschossig bis Ende September 2024 errichtet. Des Weiteren werden drei Container für die Unterbringung des Security-Dienstes als Abstellmöglichkeit von Kinderwägen sowie für die Nutzung durch Ehrenamtliche aufgestellt. Zwischen den Containeranlagen wird ein Abstand von mindestens acht Metern - teilweise bis 13 Metern - eingehalten, um eine übermäßige Verdichtung zu vermeiden.

Die eingeschossigen Containeranlagen sind zur Belegung mit männlichen Bewohnern vorgesehen. Die zweigeschossigen Containeranlagen, bestehend aus acht bzw. vier kleineren Wohneinheiten (für vier bis sechs Personen), ermöglichen die Belegung mit Familien und alleinstehenden Frauen. In jeder Wohneinheit steht diesem Personenkreis ein Koch- und Sanitärbereich sowie Geräte zum Waschen von Wäsche zur Verfügung.

Zwei kleine Containeranlagen werden entlang des Sichtschutzes am Meergartenweg, mit Ausrichtung der Wohnbereiche in Richtung des Festplatzes, aufgestellt. Das Funktionshaus am Meergartenweg steht ab Anfang April für Angebote durch Ehrenamtliche zur Verfügung.

Der Festplatz erhielt eine neue Hausnummer. Die Postanschrift lautet nun „Meergartenweg 26“.

Der Grünstreifen auf dem Gelände parallel zum Radweg an der Benderstraße wird freigehalten und ist zur Nutzung von Freizeitaktivitäten vorgesehen. Der südliche Grundstücksteil Richtung Klostersgärten kann als Begegnungsraum genutzt werden. Der nördliche Teil Richtung Meergartenweg ist bei einer Belegung mit Familien als Spielbereich für Kinder vorgesehen. Die konkreten Nutzungsmöglichkeiten sollen entsprechend den Bedürfnissen der Bewohner in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen entwickelt werden.

Auf dem Gelände sind derzeit zwölf Bänke aufgestellt. Die Anzahl wird mit fortlaufender Bebauung entsprechend erhöht.

2.2. Gestaltung eines sicheren Umfeldes

Die Gestaltung eines sicheren Umfeldes ist eine der Teilaufgaben zur adäquaten Aufnahme und Versorgung auf dem Festplatz.

Aktuell fahren der Kommunale Vollzugsdienst und die Polizei Streifen, ebenso der für die sonstigen Unterkünfte der Stadt eingesetzte Security-Dienst. Dieser führt zusätzliche Rundgänge auf dem Gelände durch.

Die Polizei-Inspektion (PI) Frankenthal ist aufgrund gemeinsamer Abstimmungsgespräche über die geplante Entwicklung auf dem Gelände unterrichtet. Da aufgrund der geplanten Erhöhung der Belegungszahlen die Einsatzkräfte nochmals sensibilisiert werden, liegt auf dem Festplatz im Rahmen der regulären Streifentätigkeit ein gesonderter Fokus. Die Lage wird fortlaufend bewertet. Regelmäßige Abstimmungsgespräche zur weiteren Vorgehensweise sind vereinbart.

Als Ansprechpartner vor Ort wird ab dem 01.06.2024 eine Hausleitung an sieben Tagen die Woche von 8:00 bis 20:00 Uhr sowie ein Security-Dienst für 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche auf dem Gelände eingesetzt. Zunächst sind jeweils zwei Personen vorgesehen, bei Belegung des Festplatzes mit Frauen darunter jeweils eine weibliche Person. Eine personelle Aufstockung ist bei Bedarf vorgesehen. Die erforderlichen Vergabeverfahren sind eingeleitet.

Die wesentlichen Aufgaben der Hausleitung liegen unter anderem:

- in der Ausübung des Hausrechts,
- in der Entgegennahme und Zustellung der Bewohnerpost,
- in der Einhaltung der Hygiene- und Brandschutzbestimmungen,
- in der Unterbringung der zugewiesenen Personen,
- in der Information der Verwaltung über alle sicherheitsrelevanten Vorfälle sowie
- darin, als erster Ansprechpartner für die auf dem Gelände untergebrachten Personen zu fungieren.

Die wesentlichen Aufgaben der Security umfassen:

- Überprüfung Einlass- und Auslass von Bewohnern und Besuchern,
- die Bestreifung des gesamten Geländes,
- das Einschreiten gegen Störer,
- Erste Hilfeleistung bei Verletzungen,
- die Alarmierung von Polizeikräften, Rettungsdiensten, Feuerwehr und die Einweisung in die Lage bei deren Eintreffen,
- die Dokumentation besonderer Ereignislagen und Vorkommnisse,
- die Kontrolle der sicherheitsrelevanten Bereiche (Türen/Tore) auf deren Verschluss,
- die Führung eines Wach-/ Dienstbuches, das über die eingesetzten Sicherheitsfachkräfte, die Einsatz- und Streifenzeiten und die durchgeführten Tätigkeiten/Maßnahmen Aufschluss gibt (der Nachweis der Bestreifung erfolgt mithilfe von selbst zu installierenden Scanpunkten).

Das Gelände ist auch zum Schutz der Privatsphäre der Bewohner von einem Sichtschutz umgeben.

Der zentrale Eingang zum Gelände wurde in der Benderstraße eingerichtet. Dieser dient auch der Regulierung des Zugangs, damit die Besuchszeiten eingehalten werden und Klarheit über die Anzahl der anwesenden Personen auf dem Gelände besteht. Eine Einschränkung der jederzeitigen Bewegungsfreiheit für die Bewohner der Unterkunft besteht nicht.

Eine Hausordnung ist erlassen und wird in mehrere Sprachen übersetzt.

Die unmittelbaren Anlieger regten eine bessere Beleuchtung der Gehwege entlang der Benderstraße/Meergartenweg an. Nach einer abendlichen Ortsbesichtigung und in Absprache mit den Stadtwerken werden die bestehenden Leuchtmasten zur besseren Ausleuchtung nach- und umgerüstet sowie im Meergartenweg die vorhandene Beleuchtung um einen Lichtmast in Höhe des Funktionshauses ergänzt. Die Maßnahmen wurden beauftragt und sollen in der ersten Junihälfte umgesetzt werden.

3. Gestaltung des sozialen Umfelds zur Schaffung gesellschaftlicher Teilhabe

Neben der Generierung von Unterbringungskapazitäten besteht auch die Notwendigkeit, das soziale Umfeld sowohl innerhalb als auch außerhalb der Unterkunft zu gestalten. Dies soll eine gesellschaftliche Teilhabe für die am Festplatz lebenden geflüchteten Menschen ermöglichen. Innerhalb der Unterkunft soll ein strukturiertes Umfeld aufgebaut werden, in dem die Bewohner in einem stabilen Rahmen leben können. Diese werden in die Entwicklung einer gelingenden Lebensrealität und Alltagsgestaltung ausdrücklich mit eingebunden.

Für die erfolgreiche Schaffung und Gestaltung dieses sozialen Umfelds werden unterschiedliche Akteure einbezogen und insbesondere folgende Maßnahmen ergriffen:

Betreuung der Unterkunft durch hauptamtliche Sozialarbeitende, Einsatz einer Hausleitung, Einsatz eines Sicherheitsdienstes, Aufbau und Strukturierung einer ehrenamtlichen Unterstützungsstruktur.

3.1. Arbeit des Sozialdienstes des Bereichs Migration und Integration in der Unterkunft „Festplatz“

Neben der Betreuung der geflüchteten Menschen in den weiteren kommunalen Unterkünften werden auch die am Festplatz untergebrachten Personen von den Sozialarbeitenden der Abteilung Integration beim Bereich Migration und Integration betreut. Hierbei ist entscheidend, den Flüchtlingen und Asylsuchenden ein niederschwelliges Kontakt- und Unterstützungsangebot zu machen. Um dies sicherzustellen, erfolgt unmittelbar nach dem Transfer der Asylsuchenden von der Erstaufnahmeeinrichtung nach Frankenthal die Kontaktaufnahme von den Sozialarbeitenden zu den zugewiesenen Asylsuchenden. Anschließend werden erste (strukturelle) Integrationsprozesse angestoßen. Zugänge zu Sozialleistungen, dem Gesundheitssystem, Bildungseinrichtungen, sowie Integrations- und Sprachkursen werden ermöglicht.

Dabei werden insbesondere auch Möglichkeiten des Arbeitsmarktzugangs erörtert, was bei allein reisenden Männern besonders wichtig ist. Besitzen Asylsuchende und Flüchtlinge anerkanntsfähige Bildungs- und Berufsabschlüsse, werden sie nach dem Beginn des Anerkennungsverfahrens in der Kontaktaufnahme mit den jeweils

zuständigen Stellen, wie der ADD bzw. dem IQ-Netzwerk (Integration durch Qualifikation), unterstützt.

Für Personen, deren Integration in den Arbeitsmarkt noch nicht unmittelbar möglich ist, werden Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zur Verfügung gestellt. Diese sollen insbesondere der Aufrechterhaltung und Betreuung der Einrichtung dienen und sind so auszugestalten, dass sie zumindest stundenweise ausgeübt werden können. In der Unterkunft am Festplatz werden dementsprechend Reinigungsarbeiten der Gemeinschaftsräume sowie Säuberungsarbeiten des Grünstreifens und des Geländes vorgesehen.

Weiterhin werden die zugewiesenen Asylsuchenden hinsichtlich des Zugangs zu einem Sprach- bzw. Integrationskurs begleitet. Die Kontaktaufnahme zu einem entsprechenden Bildungsträger in Frankenthal und der näheren Umgebung wird angestoßen, so dass zügig die erforderlichen Sprachstandtests gemacht werden können. Dies kann in der Regel zeitnah nach der Zuweisung der Asylsuchenden nach Frankenthal initiiert werden.

In Folge der Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen besteht durch das Sozialamt die Möglichkeit der Verpflichtung aller Asylsuchenden, die sich noch im Verfahren befinden, zur Teilnahme an einem Integrationskurs. In Frankenthal wird dies umgesetzt. Um die Wartezeit von ca. 5 Monaten bis Kursbeginn zu überbrücken werden auch ehrenamtliche Sprachkursangebote sowie Landeskurse der ADD besucht.

Im Falle einer außergewöhnlichen gesundheitlichen Bedarfslage wird die betroffene Person in Absprache mit dem örtlichen Sozialamt an die entsprechenden Akteure des Gesundheitssystems verwiesen. In diesem Kontext wird auch die Versorgung mit Medikamenten sichergestellt.

Unabhängig von dieser Förderung der strukturellen Integration bewegen sich die Sozialarbeitenden der Abteilung Integration regelmäßig auch innerhalb der Unterkunft am „Festplatz“. Hierbei werden die dort wohnhaften Asylsuchenden bezüglich der Einhaltung der Hausordnung sensibilisiert und mögliche Konflikte zwischen einzelnen Bewohnern moderiert.

Für ein niederschwelliges Kontakt- und Unterstützungsangebot in der Unterkunft vor Ort ist der Sozialdienst Integration aktuell zu folgenden Zeiten in der Unterkunft am „Festplatz“ präsent:

Montags:	09:00 - 10:00 Uhr und 14:00 - 15:00 Uhr
Dienstags:	14:30 - 15:30 Uhr
Mittwochs:	14:00 - 15:00 Uhr
Donnerstags:	16:00 - 17:00 Uhr
Freitags:	08:00 - 09:00 Uhr

Darüber hinaus nutzen die Asylsuchenden auch die Möglichkeit, die zuständigen Sozialarbeitenden in den Räumlichkeiten der Abteilung Integration aufzusuchen.

Da der Container für die Sozialbetreuung erst Anfang September zur Verfügung steht, wird von den Sozialarbeitenden aktuell ein Raum in einem Wohncontainer genutzt.

3.2. Gestaltung des sozialen Umfelds in der Unterkunft „Festplatz“ durch bürgerschaftliches Engagement

Neben der professionell ausgerichteten hauptamtlichen Arbeit der Abteilung Integration werden derzeit auch Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen freiwillig Engagierten aus Frankenthal und Geflüchteten organisiert und strukturiert.

Durch die Schaffung stabiler Kontakte und Beziehungen zwischen diesen Personengruppen wird ein positives Verhältnis zur örtlichen Aufnahmegesellschaft angestrebt und forciert. So gibt es bereits einen ehrenamtlichen Sprachkurs speziell für die Bewohner der Unterkunft am „Festplatz“, der wöchentlich donnerstags in der Lutherkirche stattfindet und gezielt von den Sozialarbeitenden der Abteilung Integration beworben wird.

Vor dem Hintergrund einer dynamischen Gesamtsituation ist eine Weiterentwicklung dieses von ehrenamtlich getragenen Sprachangebots in Absprache mit der Abteilung Integration und dem Arbeitskreis Asyl in Planung. Des Weiteren befindet sich die Abteilung Integration im Gespräch mit regionalen Sprachkursträgern, um ein weiteres Sprachkursangebot mit dem Schwerpunkt „Alphabetisierung“ direkt in der Unterkunft am „Festplatz“ zu schaffen.

Darüber hinaus wird aktuell der Aufbau weiterer ehrenamtlicher Unterstützungsstrukturen organisiert. Zahlreiche Austauschtreffen mit freiwillig Engagierten haben in verschiedenen Formaten stattgefunden. Die Angebote wurden in einem gemeinsamen Treffen zusammengeführt. Dementsprechend ergaben sich folgende Unterstützungsfelder:

- Sprachbildung/Sprachangebot,
- Schaffung und Gestaltung von Begegnungsräumen zwischen Bewohnern und örtlicher Aufnahmegesellschaft,
- Unterstützung der Flüchtlinge und Asylsuchenden im Alltag,
- Aufbau eines Fußball- bzw. Sportangebots

In entsprechenden Kleingruppen werden Unterstützungsangebote entwickelt, konkretisiert und zusammengeführt. Das „Funktionshäuschen“ am Festplatz kann hierfür genutzt werden.

Nach Ende der letzten Bauphase wird zusätzlich ein eigener Container im Norden Richtung Meergartenweg für die Hausleitung, den Sozialdienst und die freiwilligen Helfer zur Verfügung stehen.

Des Weiteren bietet ein Frankenthaler Fußballverein ein konkretes Sport- bzw. Fußball-Angebot für die Bewohner des Festplatzes an. Ob und in welchem Umfang dies für die Asylsuchenden zu einem dauerhaften Angebot entwickelt werden kann, muss aufgrund der hohen Auslastung der Sportanlagen in Frankenthal noch geklärt werden. In direktem Austausch mit dem Fußballverein wird dies weiterverfolgt.

Ende April wird der Beirat für Migration und Integration der Stadt Frankenthal als Interessenvertretung von in Frankenthal wohnhaften Menschen mit Migrationsgeschichte eine regelmäßige Sprechstunde in der Unterkunft am „Festplatz“ anbieten. Außerdem werden freiwillige Helfer mit einem weiteren Sprachangebot vor Ort in Kürze starten.

Wie bereits dargestellt, handelt es sich bei der Belegung des Festplatzes und den sich hieraus ergebenden erforderlichen Maßnahmen um einen dynamischen Prozess, der ständig beobachtet und begleitet werden muss. Entsprechend sind die dargestellten Maßnahmen weiterzuentwickeln bzw. anzupassen. Dies soll im regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten besprochen und umgesetzt werden.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Dr. Nicolas Mayer
Oberbürgermeister